

Flächen verzieren

Handdruck

Der Handdruck erfolgt mit Stempeln aus verschiedenen Materialien oder Modeln, auf deren Druckfläche in Holz, Gummi, Kunststoff, Metall usw. spiegelbildlich Zeichen, Formen und Muster eingeschnitten oder graviert sind. Die auf die Druckfläche aufgetragene Farbe wird durch Abdruck auf den Stoff übertragen. Die Technik entspricht dem Hochdruckverfahren.

Stempel werden zum Drucken kleinerer Formen verwendet. Durch Aneinanderreihen von Abdrucken entstehen streifen- und flächenförmige Ornamente.

Der Stempeldruck ist die älteste Drucktechnik. Verschiedene Völker Ozeaniens bedruckten bereits ihre Tapas (geklopfte Rindenbaststoffe) mit kleinen Holzstempeln. Als Farbe verwendeten sie mit Öl vermischte Erdpulverpigmente.

Für Stempeldrucke können unterschiedlichste Materialien und Gegenstände verwendet werden, so Finger, Kartoffeln, Holz, Kork, Gummi, Linol, Filz, Schnüre, Karton, Styropor usw.



Bedrucken und bemalen eines Tempeltuches in Indien, Ahmedabad. Museum der Kulturen, Basel



Vertraut aus dem Alltag: Poststempel, Datastempel, Buchstabenstempel. Für den Druck auf Stoffe wird wasserfeste Stempelfarben verwendet.

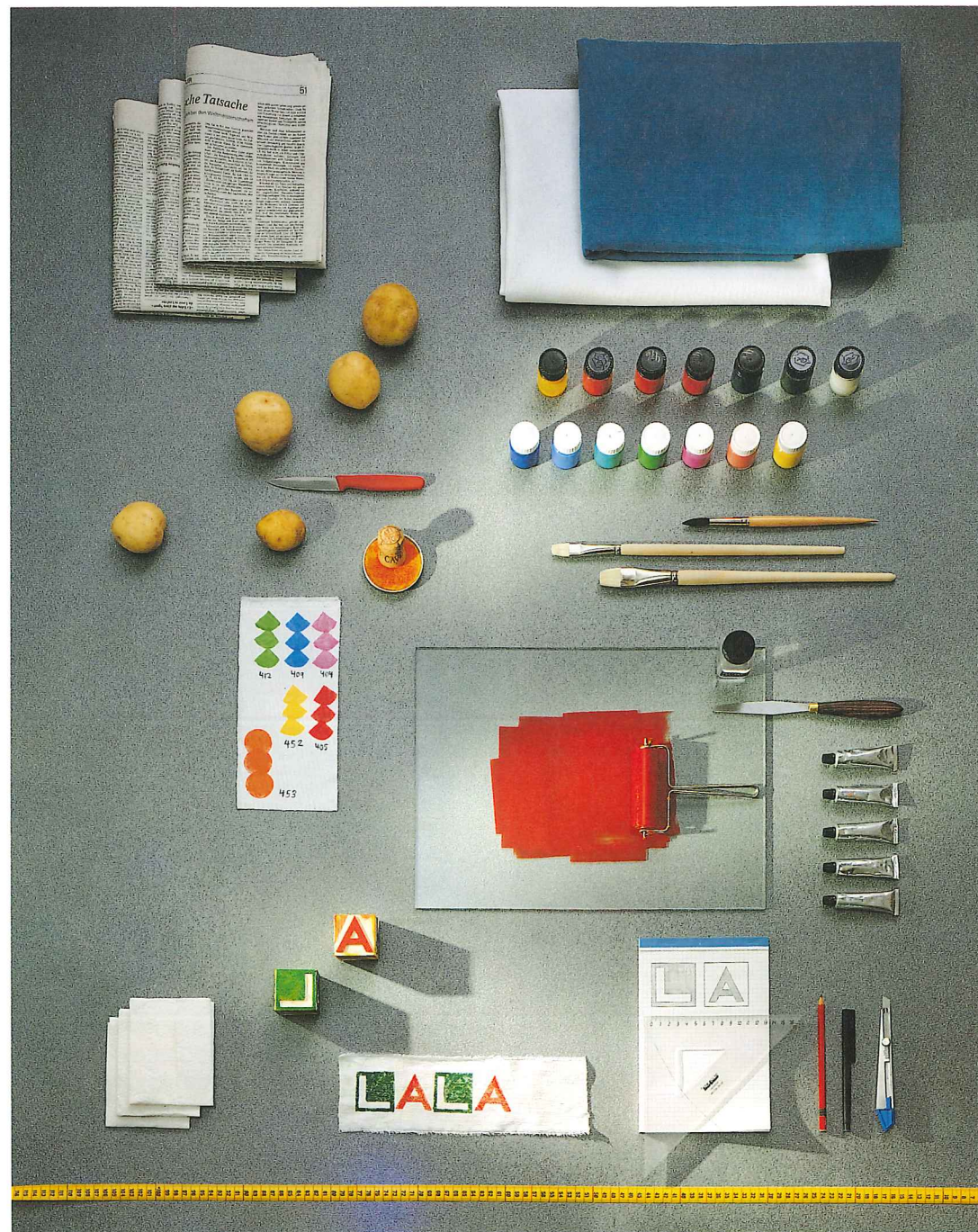
Model dienen dem Druck grösserer Formen und dem Bedrucken grösserer Flächen. In früheren Zeiten bestanden die Model meist aus Holz, das später durch widerstandsfähigere Kupferplatten ersetzt wurde.

Anstelle der plattenförmigen Model erschienen im 18. Jahrhundert erstmals Walzen mit eingravierten Mustern, die eingefärbt und über den Stoff gerollt wurden. Dieses Verfahren war wegweisend für den maschinellen Walzendruck und später für den Rotations- und den Filmdruck.

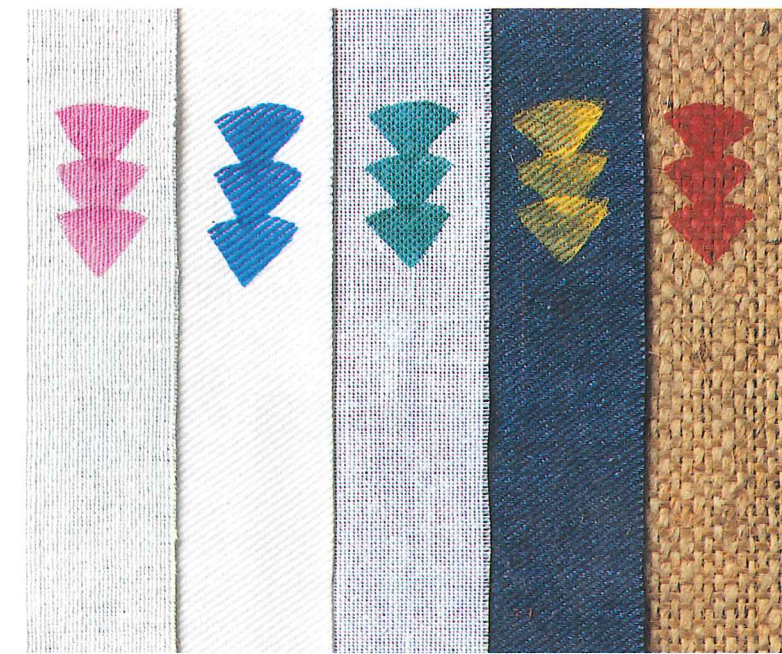


Gegossener Model mit Tuch in Ombré- oder Irisdruck Museum des Landes Glarus, Näfels

Material und Werkzeug



Stoffe



Zum Bedrucken eignen sich vor allem Baumwolle, Leinen, Seide und Mischgewebe.

Die Qualität der gedruckten Formen und Muster wird wesentlich durch die Struktur des Stoffes beeinflusst. So können auch grobstrukturierte Gewebe wie Jute für Handdrucke verwendet werden, sofern die Druckformen gross genug sind. Ungeeignet sind reliefartige Stoffe, z.B. Waffelstoff. Das Bedrucken von synthetischen Stoffen und einigen Lederarten ist möglich. Vorgängig muss die Haftfähigkeit der Farbe getestet werden.

Stark appretierte Stoffe sind vor dem Bedrucken zu waschen. Die Appretur verunmöglicht das Eindringen der Farbe. Sie haftet auf der Oberfläche und verblasst beim Waschen.

Arbeitsplatz

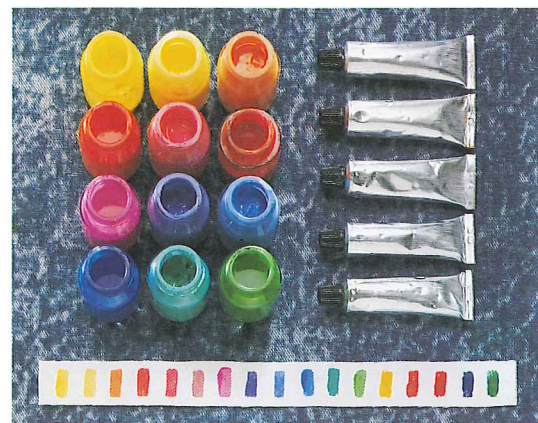
- Arbeitsfläche mit Zeitungen, Packpapier, Plastikfolie usw. abdecken
- Nur das benötigte Material und Werkzeug bereitlegen
- Dem Arbeitsablauf entsprechend anordnen

Zu bedruckende Fläche

- Der Stoff soll knitter- und faltenfrei sein, evtl. bügeln
- Stark appretierte Textilien waschen
- Auf ebener Unterlage ausbreiten, evtl. weichen Molton unterlegen

Wasserfeste Stoffdruckfarben

Im Handel sind zwei Arten nicht auswaschbarer Stoffdruckfarben erhältlich: im Feuchtzustand wasserlösliche und ölhaltige. Beide sind nach dem Trocknen und dem Fixieren wasserfest. Nur die Farben des gleichen Produkttyps sind untereinander mischbar.



Experimente, Übungen und Entwurfsarbeiten lassen sich mit kostengünstigeren Wasser- oder Acrylfarben ausführen.

Wasserlösliche Stoffdruckfarben lassen sich im Feuchtzustand mit Wasser entfernen. Diese Farben eignen sich besonders für den Auftrag mit Pinsel oder Stempelkissen. Sie trocknen schnell. Für dunkle Stoffe sind spezielle Deckfarben mit intensiver Farbwirkung erhältlich.

Ölhaltige Stoffdruckfarben können nur mit Lösungsmitteln entfernt werden, die auch zum Reinigen der Werkzeuge benötigt werden. Die ölhaltigen Farben trocknen weniger schnell ein. Sie eignen sich besonders für den Auftrag mit der Walze.

Handelsübliche **Acrylfarben** sind keine eigentlichen Stoffdruckfarben, können aber als solche verwendet werden. Sie sind nach dem Trocknen wasserfest. Der Stoff wird an den bedruckten Stellen etwas hart, für Kleidungsstücke daher eher ungeeignet.



Farbe fixieren
 – Nach dem Trocknen der Farbe den Stoff auf der Rückseite bügeln. Dadurch verbindet sich die Farbe mit dem Stoff, wird wasserfest und in der Farbwirkung intensiver

Techniken

Farbauftrag mit Pinsel



- Farbe gleichmässig auftragen
- Farbrückstände an den Rändern mit einem Lappen entfernen

Farbauftrag mit Stempelkissen



- Stempelkissen herstellen**
- Schaumstoff ca. 8 mm dick zuschneiden
 - Farbe (wasserlösliche Stoffdruck- oder Acrylfarbe) in ein flaches Gefäss giessen (z.B. Deckel eines Glases)
 - Schaumstoff auf die Farbe legen

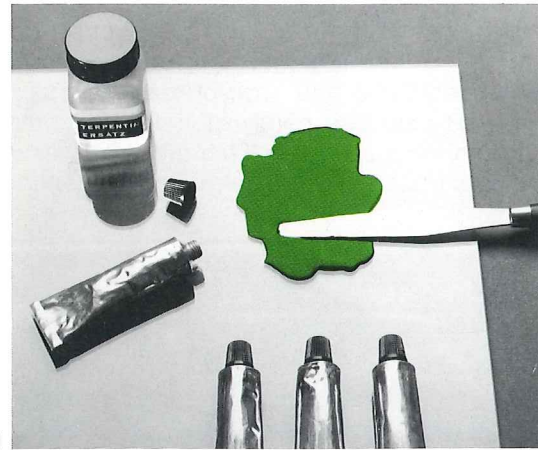


- Fläche mit wenig Druck einfärben

Wird mit verschiedenen Farbtönen gleichzeitig gearbeitet, sind mehrere Stempelkissen vorzubereiten.

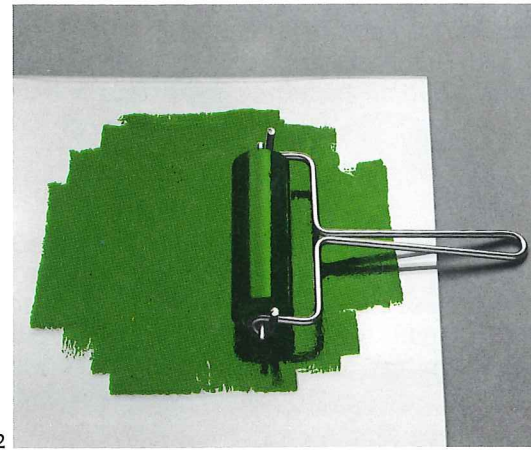
Farbauftrag mit Walze

Diese Technik eignet sich vor allem für den Modelldruck.



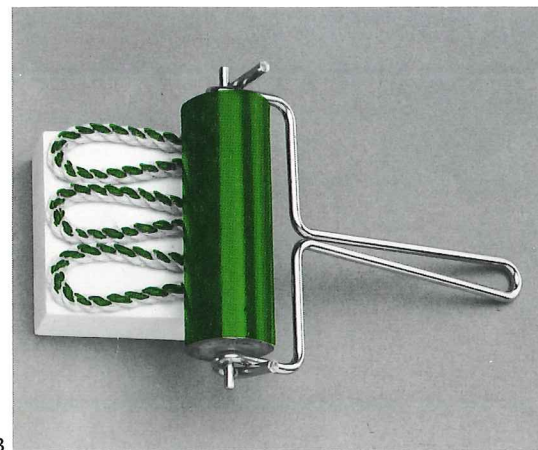
1

- Ölhaltige Stoffdruckfarbe auf eine Glas- oder Kunststoffplatte auftragen
- Farbe mit Spachtel zu einer Fläche verteilen



2

- Walze zum Aufnehmen der Farbe mehrmals kreuzförmig durch die Farbfläche rollen



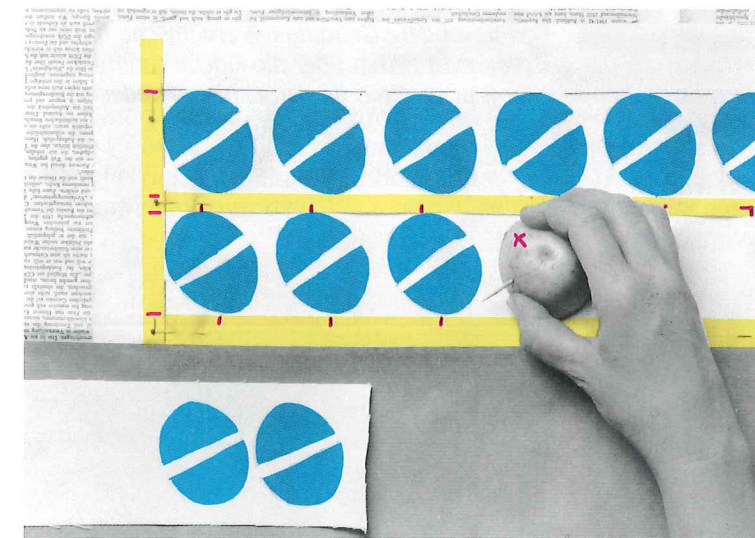
3

- Walze sorgfältig auf das Model oder den Stempel abrollen, so dass nur die erhöhten Stellen eingefärbt werden

Mustereinteilung

Für eine freie Mustergestaltung mit gestreuten Formen ist keine Einteilung nötig. Bei geometrisch angeordneten Formen dagegen ist eine genaue Berechnung und Einteilung der Fläche unumgänglich. Die Lage der Formen und ihre Abstände müssen ausgemessen und markiert werden. In einem ersten Arbeitsgang sind die Randbegrenzungen zu bezeichnen, z.B. mit Kreide, Phantomstift oder langen Vorstichen bei längerfristigen Arbeiten.

Streifenmuster

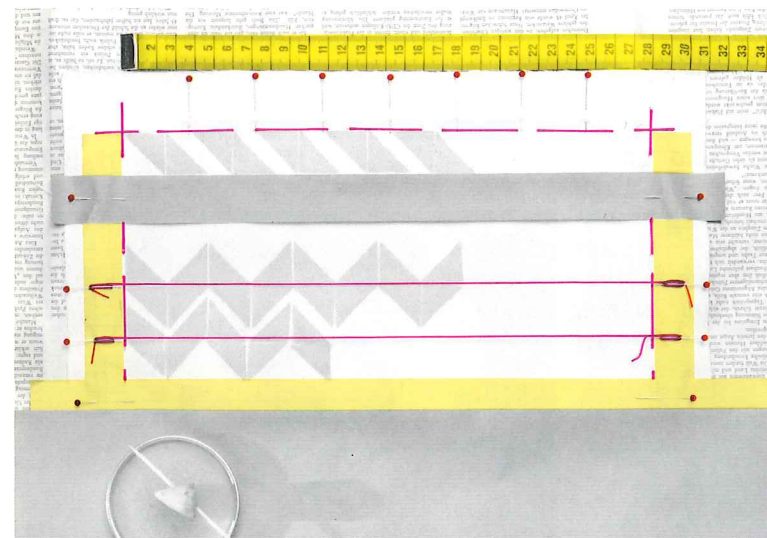


- Streifen aus Millimeter- oder kariertem Papier an den rechten und linken Rand der Stofffläche anstecken
- Zwischenräume der Musterreihen beidseitig durch einen Strich bezeichnen
- Papierstreifen auch unter und über der jeweils zu druckenden Musterreihe anstecken
- Positionen der Formen durch Striche auf dem Papier bezeichnen

Die Papierstreifen ersetzen Messband und Stecknadel-Markierungen. Sie werden bei jeder folgenden Reihe wieder verwendet. Markierungen in der oberen und unteren Mitte des Stempels helfen mit, den Abdruck stets in gleicher Lage zu platzieren. Mit einem zusätzlichen Zeichen (z.B. Kreuz) lässt sich das Verdrehen des Stempels vermeiden.

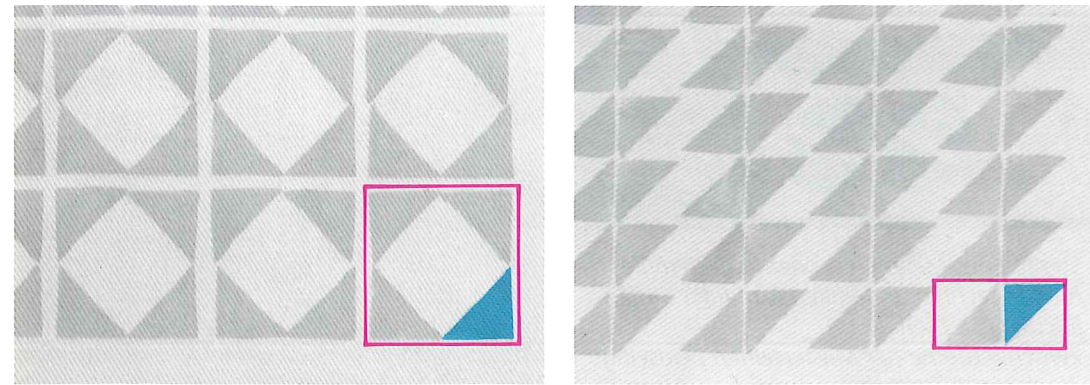
Tipp
Nur Streifen ohne Farbrückstände wieder verwenden.

Flächenmuster



- Bedrucken einer Fläche durch regelmässiges Anordnen von Formen
- Papierstreifen nur an den Rändern anstecken
 - Über die Fläche waagrecht verlaufende Fäden spannen
 - Faden-Enden um die Stecknadeln wickeln
- Ist besondere Genauigkeit erwünscht, auch senkrecht Fäden über die Fläche spannen
- Stoff ausserhalb der Druckfläche abdecken

Rapporte

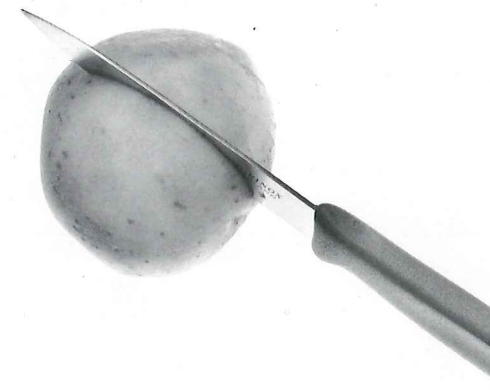


Durch gezielte Kombination von Formen, z.B. Dreieck, ergibt sich eine Vielzahl unterschiedlicher Rapporte, die wiederholt gedruckt werden können. Die Musterwirkung entsteht sowohl durch die bedruckten wie auch durch die unbedruckten Flächen.

Stempel- und Modelldruck

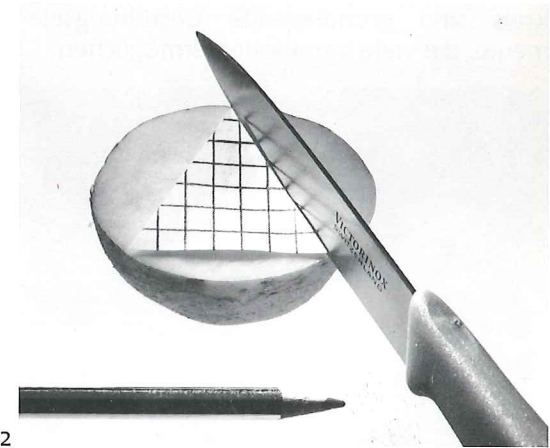
Druckstock aus verschiedenen Materialien (z.B. Kartoffel, harter Schaumstoff, Styropor)

Stempel herstellen



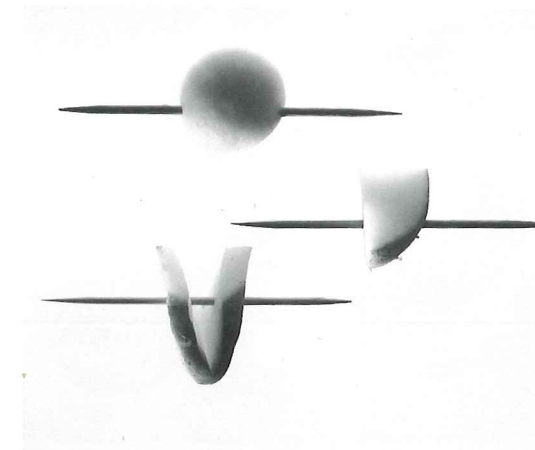
1

- Druckstockmaterial mit scharfem Messer ohne Wellenschliff flach anschneiden
- Kartoffel halbieren und beide Hälften zur Weiterarbeit verwenden



2

- Papierschablone auf die Schnittfläche legen
- Form mit wasserfestem Filzstift auf die Schnittfläche zeichnen
- Material ausserhalb der Stempelfläche etwa 5 mm tief wegschneiden



Kleine Stempel rutschen leicht aus der Hand. Mit einem Zahnstocher lässt sich ein «Haltegriff» improvisieren.

Tipps

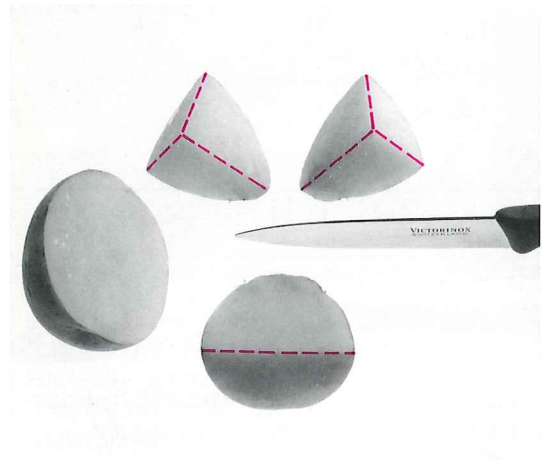
- Druckfläche vor jedem Farbwechsel mit Tuch oder Wasser reinigen und trocknen

Kartoffeldruck

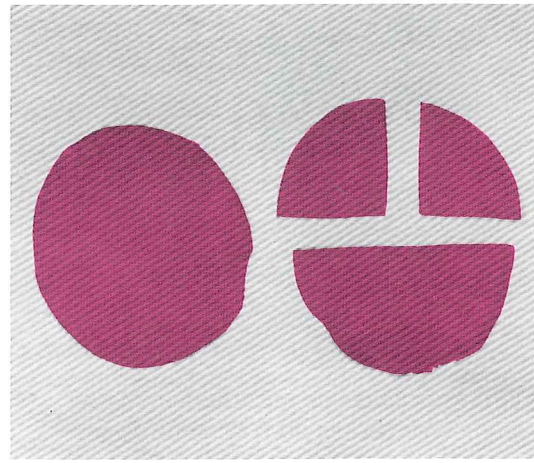
- Druckfläche vor dem ersten Farbauftrag mit Tuch trocknen
- Stempel können in Plastiksack oder Glas mit Wasser mehrere Tage im Kühlschrank aufbewahrt werden
- Druckfläche vor dem Wiedergebrauch um eine dünne Schicht zurückschneiden

Stempelformen

Einfache Formen wie Dreieck, Viereck und Kreis sind grundlegende Gestaltungselemente, die viele Variationen ermöglichen.

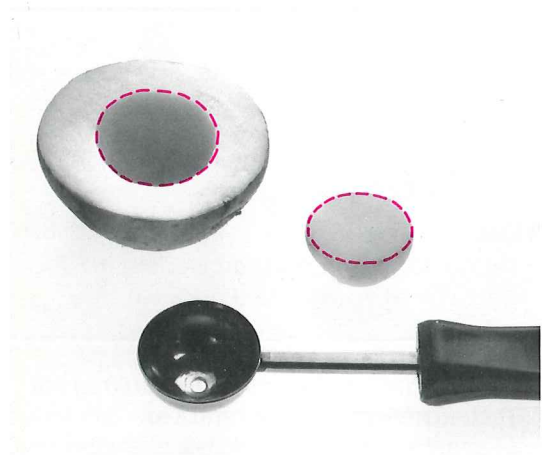


Druckstock

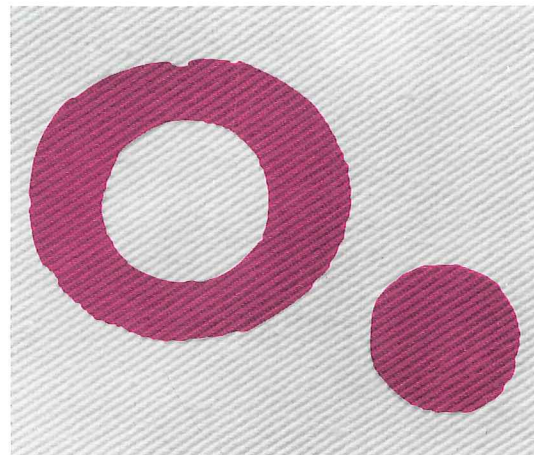


Abdruck

Aus den zwei Hälften einer Kartoffel lassen sich durch wenige Schnitte vier Stempelformen herstellen.



Druckstock

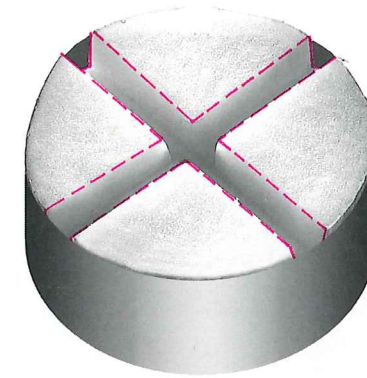


Abdruck

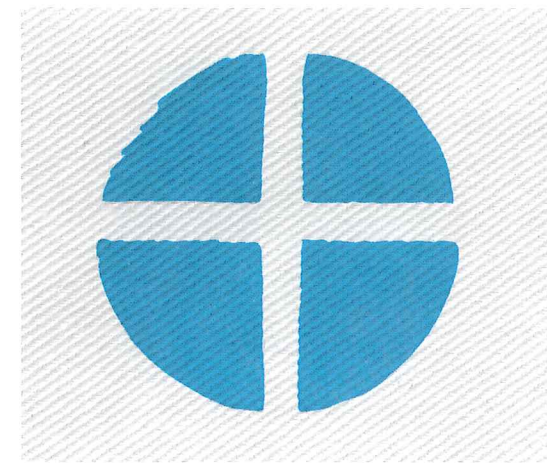
Das Ausschneiden des Mittelteils, z.B. mit einem Ausstecher, ergibt eine Ring- und eine Kreisform.

Hochdruck

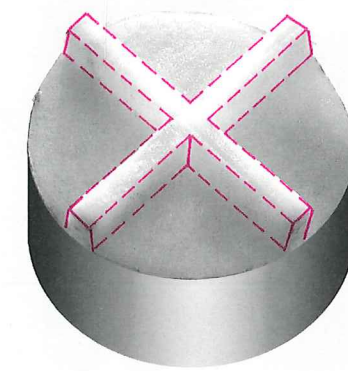
Flächen, die auf dem Druckstock erhöht sind, erscheinen im Druck positiv, d.h. als farbige Fläche. Flächen, die in den Druckstock eingeschnitten sind, erscheinen im Druck negativ, d.h. als nicht gefärbte Fläche.



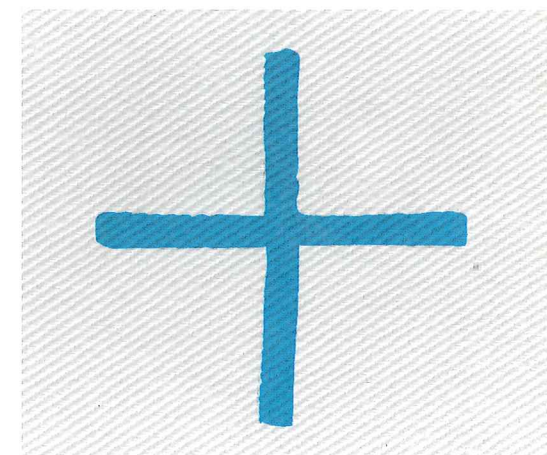
Druckstock



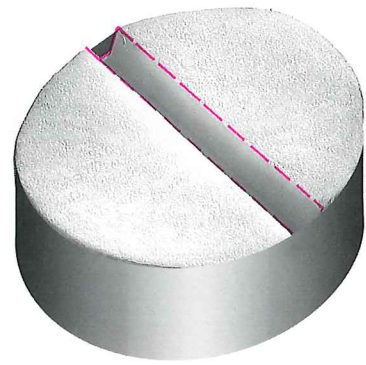
Abdruck



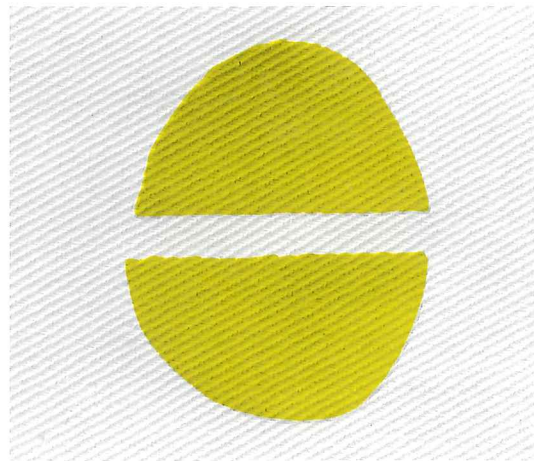
Druckstock



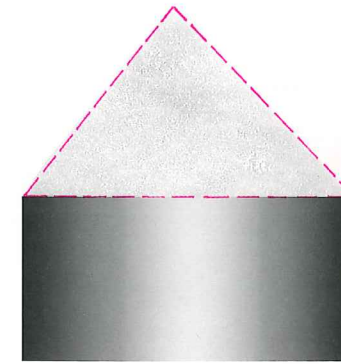
Abdruck



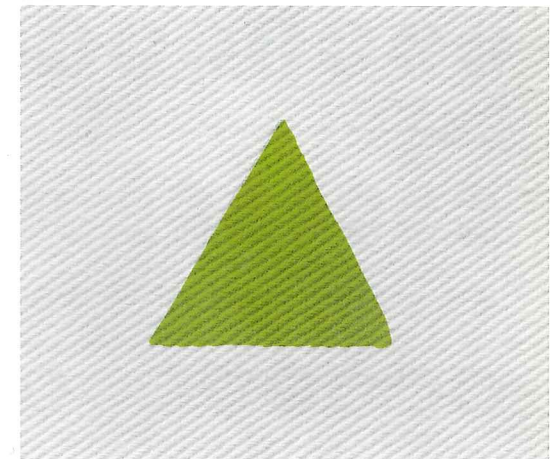
Druckstock



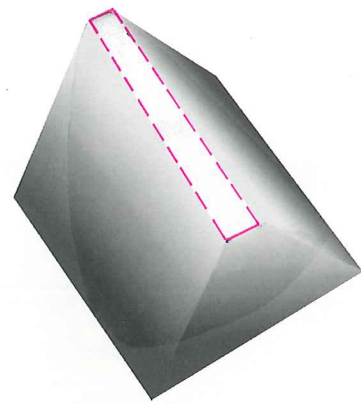
Abdruck



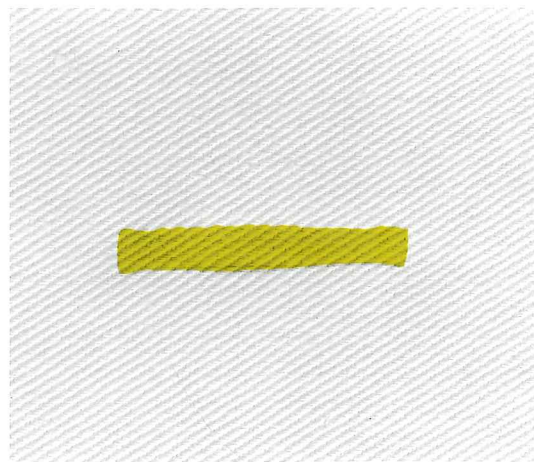
Druckstock



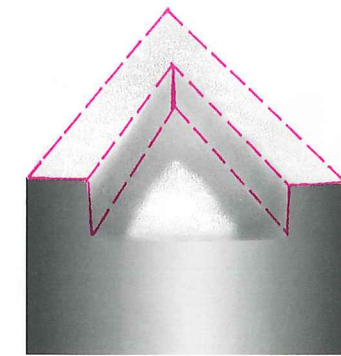
Abdruck



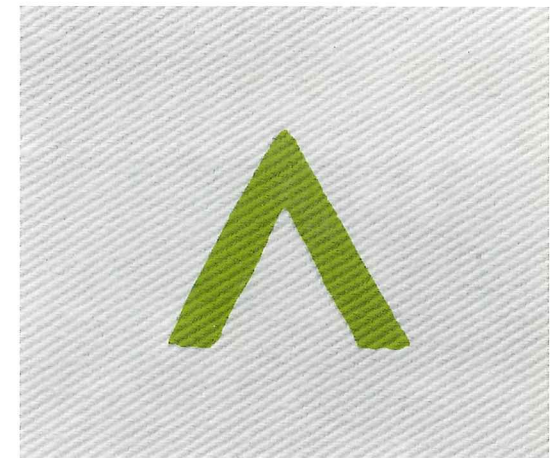
Druckstock



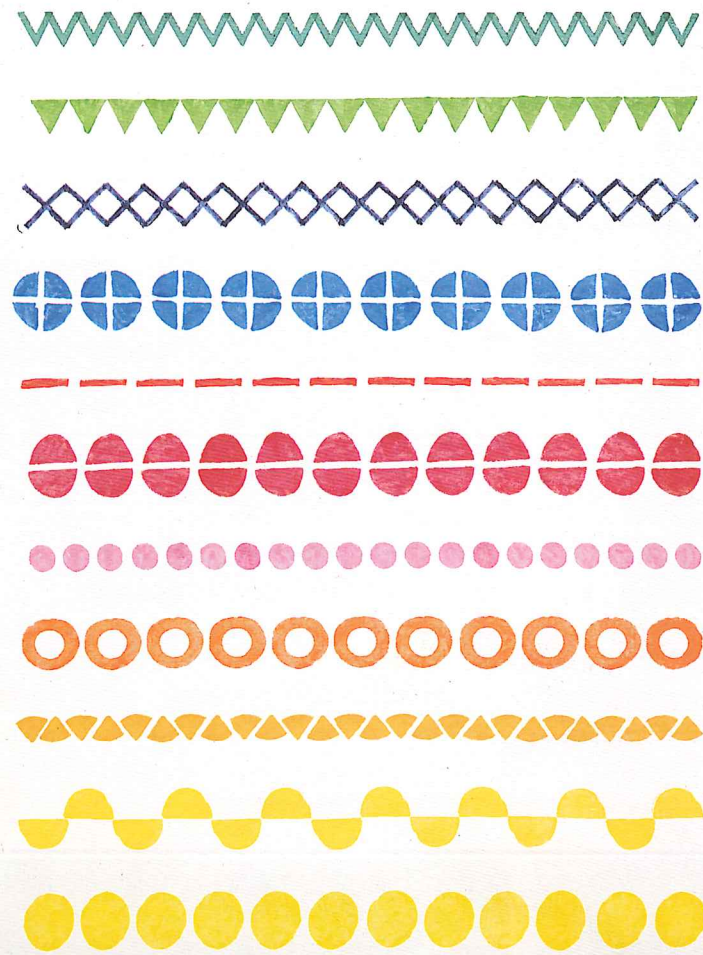
Abdruck



Druckstock



Abdruck



Ornamentreihen, gestaltet mit je einer Form in z.T. wechselseitiger Anordnung



Fläche mit nur einer Form gestaltet

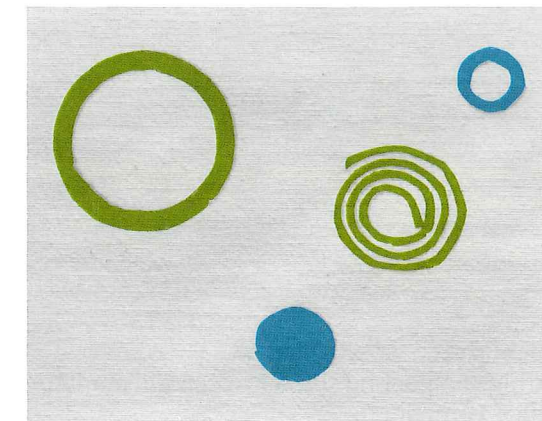
Drucken mit Druckstöcken aus hartem Material erfordert eine weiche Unterlage, z.B. Molton oder Filz, damit die Farbe besser und gleichmäßiger auf das Material übertragen wird.

Karton-, Kork-, Bambusdruck



- Druckstöcke
- Kartonrohr
 - Korkzapfen
 - Eingerollter Korkstreifen
 - Bambusrohr

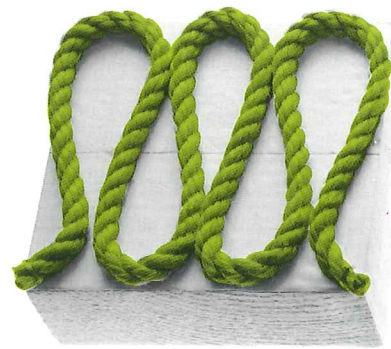
Druckstöcke



- Spiralform herstellen
- Filz in den Kork-Streifen einrollen, um Zwischenraum zu erhalten
 - Rolle mit Gummiband zusammenhalten
 - Farbauftrag mit Pinsel oder Stempelkissen

Abdrucke

Schnurdruck

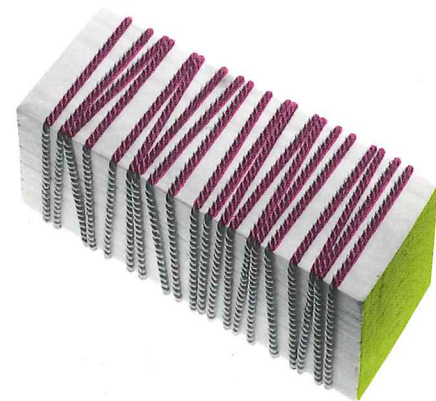


Druckstock

- Druckstock**
- Auf flachem Holzstück Doppelklebband befestigen
 - Schnur oder dünnes Seil in gewünschter Linienführung auflegen, andrücken
 - Farbauftrag mit Walze

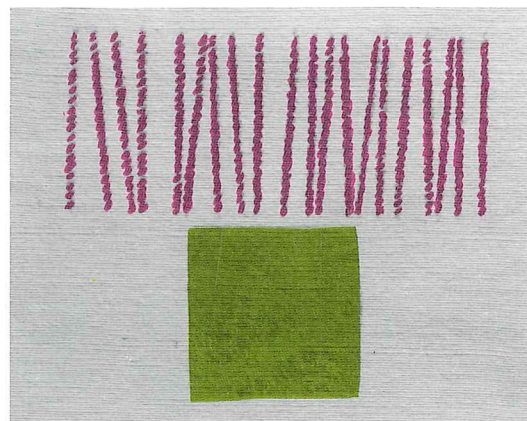


Abdruck



Druckstock

- Druckstock**
- Schnur unregelmässig um ein Holzstück wickeln (Schnur-Enden gut befestigen)
 - Farbauftrag mit Walze

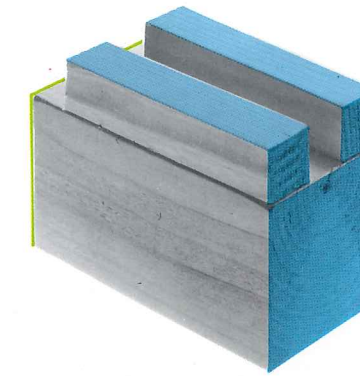


Abdruck

Auch die Stirnflächen des Holzstücks können als Druckstock verwendet werden, falls sie eben sind.

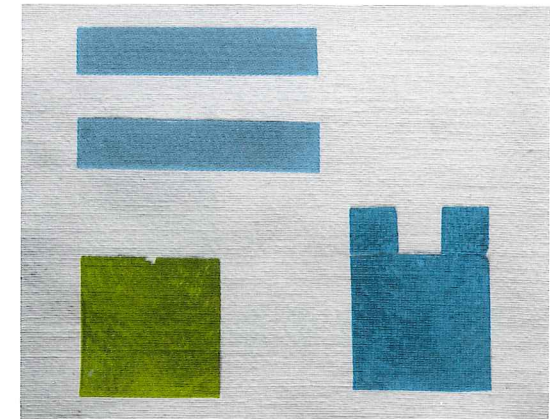
Wichtig
 Farbige Finger und somit Flecken auf dem Abdruck vermeiden.

Holzdruck



Druckstock

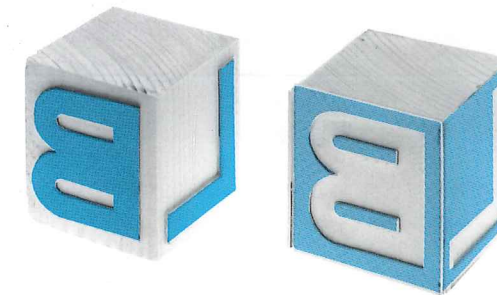
Druckstock
 Durch Aufsetzen kleinerer, gleich hoher Formteile lässt sich ein Stempel herstellen, der auf verschiedenen Seiten andere Druckformen aufweist. Die Druckfläche kann durch Kerben und Gravieren zusätzlich verändert werden.



Abdruck

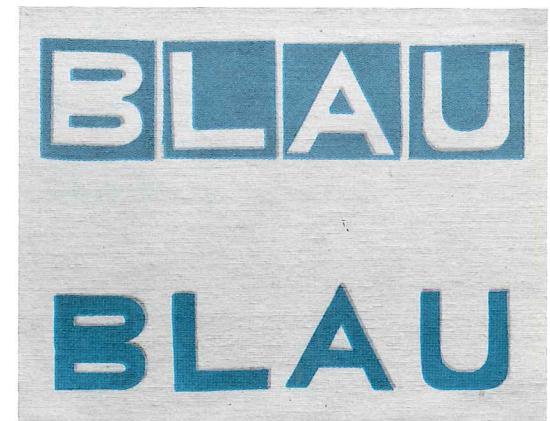
- Farbauftrag mit Walze, Stempelkissen oder Pinsel

Karton- oder Moosgummidruck



Druckstock

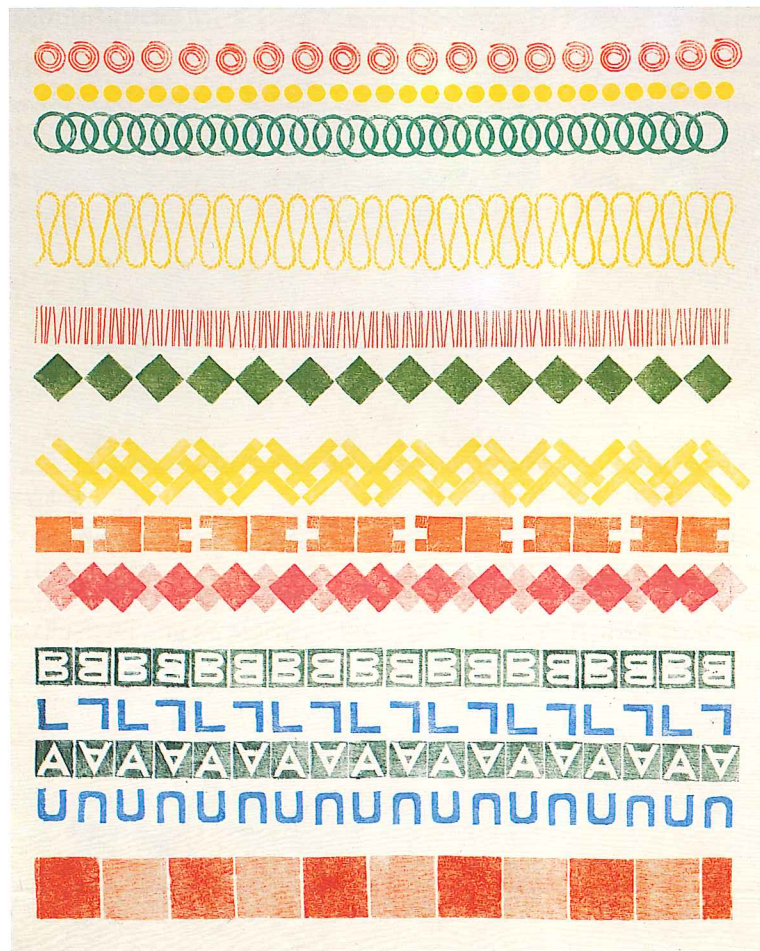
- Druckstock**
- Karton oder Moosgummi mit Doppelklebband belegen
 - Buchstabe auf die Schutzfolie legen
 - Umrisse nachzeichnen
 - Buchstabe mit dem Japanmesser ausschneiden
 - Schutzfolie entfernen



Abdruck

- Buchstabe und Negativform auf ein Holzstück kleben
- Farbe auftragen

Variante ohne Doppelklebband:
 - Buchstabe aus Karton schneiden und **seitenverkehrt** mit Leim auf das Holz kleben



Ornament-Reihen, gestaltet mit 14 verschiedenen Druckformen



Quadrat und lineare Formen regelmässig wiederholt, Buchstaben eingestreut